

Das Spielplatzentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Dresden

Anlass

Die Landeshauptstadt Dresden fasste im Jahr 2002 den Beschluss zur Erarbeitung eines Spielplatzentwicklungskonzeptes. Am 7. Mai 2015 wurde die Zweite Fortschreibung des Konzeptes vom Stadtrat beschlossen.

Beteiligte

Unter Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft erfolgte die Bearbeitung des Konzeptes in einer Arbeitsgruppe mit dem Stadtplanungsamt, dem Jugendamt, dem Schulverwaltungsamt, dem Liegenschaftsamt, dem Umweltamt, dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten, dem Sportstätten- und Bäderbetrieb sowie der Kommunalen Statistikstelle.

Bestandserfassung/Bedarfsanalyse

Grundlage des Konzeptes ist eine Bestandserfassung aller öffentlichen und privaten Spielplätze, die öffentlich zugänglich sind. In der letzten Erfassung 2011 wurden 839 Spielplätze registriert (2004: 687, 2007: 828). Von ihnen wurden Größe und Ausstattung ermittelt, das Umfeld, die Erreichbarkeit und Bebauungsstrukturen bewertet. Auch Kinderzahlen und soziale Indikatoren spielten eine Rolle für die Bedarfsanalyse. Aus den genannten Kriterien sind Karten für das gesamte Stadtgebiet entstanden, die Defizite darstellen, unterschieden in drei Prioritätsstufen. Die Karten dienen dem Mitteleinsatz für Folgeinvestitionen und der Entscheidungsfindung in der Haushaltplanung.

Die Bedarfsanalyse zeigt unterschiedliche Bereiche der Bedarfsdeckung innerhalb des Stadtgebietes. Während bei den Kindern bis 11 Jahre ein hoher Spielplatzbestand erreicht ist, der jedoch noch sehr ungleiche Verteilungen in den Stadtteilen aufweist, ist bei den Kindern und Jugendlichen, die 12 Jahre und älter sind, ein deutliches Defizit zu erkennen.

Entwicklungsziele

- schrittweiser Abbau des Defizits entsprechend Prioritäten
- Qualitätssicherung und -verbesserung auf vorhandenen Spielplätzen
- Vernetzung der Spielplätze und Bewegungsräume
- bedürfnisgerechte Planung und Realisierung durch Beteiligung der Nutzer, Inklusion
- „Kinder- und familienfreundliche Stadt“

Realisierung

In den vergangenen Jahren konnte die Qualität, die barrierefreie Erreichbarkeit und der Spielwert vieler Plätze der Landeshauptstadt Dresden verbessert werden. Aufgrund anderer Prioritätensetzung im städtischen Haushalt steht der Neubau von Spielplätzen zurzeit nicht auf der Tagesordnung. Es gibt allerdings Bemühungen, vorhandene Fläche an Schulen oder Sporteinrichtungen einer zeitlich begrenzten öffentlichen Nutzung zuzuführen, um das Defizit zu senken. Beim Neubau von Schulen und der Erstellung von Bebauungsplänen mit Wohnbebauung wird die Einordnung von Spielflächen für die Öffentlichkeit grundsätzlich geprüft. Dadurch wird sich die Zahl der öffentlich zugänglichen Spielplätze weiter erhöhen auf dem Weg zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt.

(Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft; Februar 2016)